

## VI.

## Bericht über Alterthümer im Hannoverschen.

Vom Studienrath Dr. Müller.

## Alte Umwallungen und Schanzen.

Meine vorjährigen ausführlichen Mittheilungen über die im Hannoverschen noch vorhandenen Befestigungen aus der ältesten Zeit habe ich mehrfach theils zu verbessern, theils zu ergänzen, bevor ich fortfahre, auch über die noch übrigen derartigen Anlagen, namentlich im Süden der Provinz, nach ihrem jetzigen Bestande zu berichten. Wie im vorigen Jahre, so waren auch in diesem durch die Munificenz sowohl der königlichen Regierung wie des provincialständischen Verwaltungsausschusses die Mittel zur Verfügung, die begonnenen Untersuchungen fortzusetzen und, wo es möglich war, zum Abschluß zu bringen.

1. Zunächst muß ich das, was ich nach den Berichten Anderer früher über den agger Angrivariorum (Tacit. Ann. II, 19.), angeblich auf der Bollheide zwischen Luccum und Leese, bemerkte, genauer ausführen. Dieser Grenzwall zwischen den Angrivariern und Cheruskern ist zur Bestimmung des zweiten Schlachtfeldes im Jahre 16 n. Chr. von einiger Bedeutung, wenigstens ist er von Mehreren hierzu mit benutzt, und somit möge es gestattet sein, auch meinerseits auf die Kriegsoperationen des genannten Jahres etwas näher einzugehen.

Germanicus führte sein Heer zu Schiffe an die Ems und rückte von dort ab zu Lande an die Weser, wo er ein